Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 22

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Go viel der Lenz auch Blumen beut, 's gibt manches doch, was uns nicht freut In diesen Sommertagen.

Auffahrt! Es führ' gern aus der Saut, Wer ostwärts hört, nach Westen schaut, 230 manches sich zusammenbraut; Mur was, — ist schwer zu sagen.

> Darf er zum Bölkerbund-Berein, Mag er — Goddam! — zufrieden sein Un unf'rer grünen Geite! Wird ihm vor lauter liberté, Egalité, fraternité Gelegentlich auch wind und weh, So geht er doch nicht pleite.

Vor der Alternative

Sur unf're "ält'fte Republik" hat man parat schon einen Strick, Gollt' sie nicht prompt parieren. Man mutet ihr diverses zu, Was selbst ein still zufried'nes Gnu Könnt' endlich bringen aus der Ruh'. Assez mit Inquirieren!

Schluß mit der Töpfeguckerei, Der S. S. S. - Bevogteret Und was man sonst muß schlucken! Ihr schöpft ja schon vorweg den Rahm Und denkt: die Schweizerkuh bleibt zahm: Es mahlt zuerst, wer zuerst kam! Der Aleine foll sich ducken!

Es stütt ihn die Allisertenschar, Drückt an ihr Herz ihn immerdar — Ein Bild, sich dran zu weiden! Doch will er nicht uns Bruder sein, So haut man ihm den Schädel ein Trots allem Völkerbundverein! Mun mag er sich entscheiden!

Die verpaßte Beldenrolle

Das war das große Bleichgeficht, von dem der Frokese spricht: Schon heute tritt man auf ihn druff, der Manitou noch gestern. Uff!

Beim großen Geifte, freilich: ER war nur ein Sichverwandeler. Ein Griede ohne Gieg foll's fein! -Sür Griede bürgt der Gieg allein!

Sür die Versöhnung bin ich halt! -Gewalt, Gewalt, nichts als Gewalt! In 14 Punkten sage ich: Go will und so befehle ich!

Wie Sand am Meer vermehrten sich die 14 Punkte schauerlich. 400 sind es heute nur, doch von den 14 keine Spur.

Darob geriet die Welt in Streit und peinliche Berlegenheit. Die Gloriole schwindet so, es funkelt die von Clemenceau.

In der Geschichte stehst du bald als eine schwankende Gestalt! Go denkt auch meine Squaw und Brau. Punktum. Ich hab' gesprochen. Howgh! Abraham a Santa Clara

Lieber Nebelspalter!

Ein Perfer aus alten Geschlecht war nach Zürich gekommen und war da schon zwei 2170nate "hiefig", ohne daß er bisher eines Schweizers oder einer Schweizerin ansichtig geworden wäre. Da nahm er sich einen Dienstmann, der als Eingebürgerter sein Schwäbisch schon etwas verlernt hatte, und fagte zu ihm: "Mich gelüftet es, einen Eingeborenen des Landes zu sehen, gleichviel welchen Geschlechts. Komm, zeige mir einen und ich will dich fürstlich belohnen, wie es unser erhabener Schah getan hätte!" Und fle gingen fürbaß an die Bahnhofftraße, und immer, wenn ein Mensch vorbeikam, fragte der Perser: "Ift das ein Schweizer?" Und immer schüttelte der Dienstmann resigniert sein Saupt. Bald mar's ein "Schwab", ein Granzos, ein Engländer, ein Glowak, ein Tschingg, eine Polin, ein Umerikaner, eine Schwedin, ein Waggis, ein galigischer Jud, - nur der Schweizer ließ auf sich warten. Da wurde der Perser ungeduldig und fing an, die vorübergehenden Damen zu muftern. Eben stelzelte wieder eine mit kurzem, dreifußfreiem Rock und seidenen Strumpfen vorbei, den Sut aus Paris, das Aleid aus London, die Handschuhe aus Dänemark, das feine Schuhzeug aus New-Jork. Entfäuscht wollte sich der Perfer abwenden, als die junge Dame eben einen Bekannten erblickt und mit den Worten: "E du verreckte Cheib!" auf jenen zueilte. Gleichzeitig erhielt er

einen Juff von Seiten des Diensimanns: "Das ist einheimisches Gewächs!" Der Perfer aber wurde nachdenklich. Er hatte sich die Nachkommen Tells ganz anders vorgestellt.

"Träf!"

"Ich wohne nicht etwa auf der Wollishofer Seite, sondern drüben am Sonnenufer!" — "Ja, me merkt's öppedie, wenn d'r Gunnestich by Eu zum Vorschyn chunnt!

Worte! Worte! Worte! fagt: Kamlet

Reime! Reime! Reime! fagt: Trangott Unverstand

Neuen Wein in alte Schläuche Und für ältere Gebräuche Meuen Ginn, der unbedingt Immer zwar als Unsinn klingt, Alber doch zu jeder Srift Diefer zu verstehen ist.

Wilson — Völkerbund — Pilsener Bier wie reimt sich das zusammen? Wierzehn Urtikel schrieb Gerr Wilson, Der Bölkerbund liegt in starken Gülfen; Diel beffer schmeckt das Bier aus Pilfen; so reimt sich das zusammen.

Rhein — Basler Hafen — Bose Buben wie reimt sich das zusammen? Den Rhein will man verbauen, Den Basler Safen dadurch versauen, Und bose Buben muß man verhauen; so reimt sich das zusammen.

Blokade - Schweiz - Menschenliebe wie reimt sich das zusammen? Deutschland will man (eventuell) gänglich blokkieren.

Die Schweig will sich dabei nicht blamieren, Und allgemeine Menschenliebe ift zum so reimt sich das zusammen.

Srieden - Sriedensbedingungen - Unverstand wie reimt sich das zusammen? Brieden, das mare das Gute, Bei den Bedingungen wird einem nicht gut 34 Mute.

Denn Unverstand ift dabei das 21bfolute; so reimt sich das zusammen.

In jedem diefer Reime Liegen fruchtbare Keime; Gehen sie auf, gibt's gute Saaten -Gehen sie nicht auf, so find sie mißraten.

Abbau

Mama, ich lese eben, die Belagerungssoldaten von Zürich werden "abgebaut". Wie wird das gemacht?

"Aber, dummes Kind, man nimmt ihnen zuerst den Stahlhelm ab!"

"Weischt du, Mueterl . . .

(Mach ere bekannte Melodei)

Weischt du, Mueterl, was i traumt hab'? J hab' in Simmel eini g'fehn, Der Wilson steht darinnen, zieht den Sut ab, Will just zur Simmelspforten eini gehn. "Kalt," ruft der Petrus, "brauchst nit zu pressieren. So leicht wie in Versailles geht's halt da nit! Zeig' erst, was bringst du von den 14 Punkten Von deinem Programm in den himmel mit?"

D'r Wilson schaut mit aufgeriff'nen Hugen Und fängt auf einmal stark zu schwihen an; Er nimmt fein Schnupftuch, drauf ift abgezeichnet Gein ganger ichoner Bolkerfriedensplan. "Ei," fagt der Petrus, "schau', wie schön war' alles! Wer hat dir denn den schönen Plan durchkreugt?" D'r Wilson zeigt das Schnupftuch ihm und jammert: "Der Clemenceau hat mir hinein geschneugt!"

"Ei, das haben wir im Kimmel Schon lang erfahren, daß der Clemenceau Aller Well und dir gefett hat Hinter beide Ohren Sloh um Sloh! Sast von deinen allen 14 Punkten Micht ein einzig Pünktlein durchgebracht??! Tut mir leid, da wird dir auch im Himmel Vor der schönen Nas' die Türe zugemacht!

hat der Teufel deine 14 Punkte Dir in Versailles listig weggestohlen, Geh' zu ihm gleich ins Souterrain hinunter, Das Gestohl'ne wiederum zu holen! Bleib' nur unten, wirst schon G'fellschaft finden Mit der Belt: Es kommen But und Beng, Bis sie wieder ganz komplett beisammen, Die alliierte "Friedenskonferenz".

neues Wort

"Ihre Schwiegermutter ist gestorben, Kerr Xantonsrat?"

"Leider-Gottseidank!"

Die Ursache

Es berichtet jest die Presse, Daß Frau Wilson mit Int'resse Täglich sitt im Viererrat. Ganz erstaunlich in der Tat!

Wenn die beff're Sälfte fpricht, Tat das Wort doch mehr Gewicht, Warum hört, mit Recht, mich dunkt, Niemand was vom Wilsonpunkt?

Wilfon, den man drum befragt, Hat verzweislungsvoll geklagt: Wenn die Srau spricht unbenommen, Wie kann ich zum Wort dann kommen!

Hochschul=Examen

"Läßt sich der Sleischgenuß und der Maturgenuß auch kombinieren?"

"Jawohl, Kerr Professor, — in der Liebel"